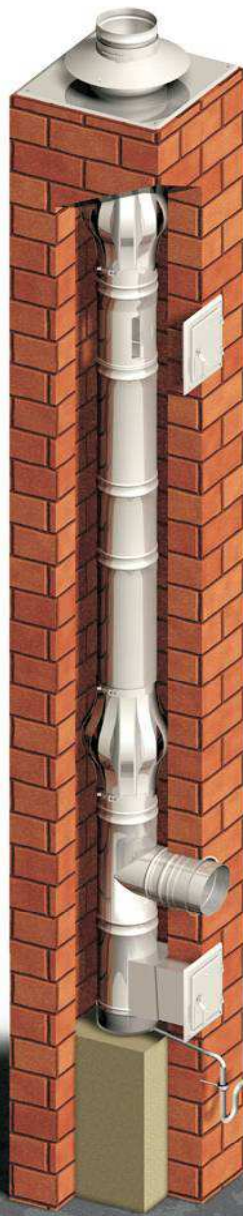


Einwandiges Abgassystem

Montagehinweise



Stellen Sie zuerst die Einbauhöhe für die Grundreinigung, den Feuerungsanschluss und für eine Zwischenreinigung (falls vorhanden) fest. Um die notwendigen Stemmarbeiten am alten Schornstein so gering wie möglich zu halten, sollten die Elemente der Abgasanlage so zusammengesteckt werden, dass die vorhandenen alten Reinigungs- und Anschlussöffnungen wieder verwendet werden können. Prüfen Sie, ob der Querschnitt des alten Schornsteines ein Ablassen des gesamten Einsatzrohres vom Schornsteinkopf aus ermöglicht. In diesem Fall kann der Schornstein komplett von oben mit Hilfe eines Seiles abgelassen werden.

Lässt der Verlauf des gemauerten Schornsteins das Ablassen des gesamten Schornsteineinsatzrohres nicht zu (Querschnitt zu klein/Schleifung), so wird die untere Baugruppe (Kondensatschale, Reinigungselement und T-Stück) zuerst eingebaut. Dazu wird der Kamin so weit wie nötig geöffnet. Anschließend werden die Rohre vom Schornsteinkopf mit Hilfe einer Ablassvorrichtung in den Schacht abgelassen und durch Abstandhalter, die mindestens alle 5 m an einem Rohrelement anzubringen sind, zentriert.

Falls die Berechnung nach EN 13384 eine Wärmedämmung erfordert, verwenden Sie bitte die bauaufsichtlich zugelassenen Rohrdämmschalen, die vor dem Ablassen über die Rohrelemente geschoben werden und gemeinsam mit dem Rohr abgelassen werden. Sofern erforderlich, bauen Sie eine obere Reinigung unter dem Dach ein. Ist es nicht möglich, die Einbauhöhe der oberen Reinigung mit Hilfe der verschiedenen Rohrlängen zu erreichen, so kann die Differenz mit Hilfe der Zwischenhalterung und des Längenausgleiches ausgeglichen werden.

Ist der gemauerte Schacht geschleift, so muss im Bereich der Schleifung ggfs. eine Reinigung eingebaut werden. Außerdem muss unterhalb des unteren Bogens im senkrechten Teil eine Zwischenhalterung und ein Längenausgleich eingebaut werden.

Als Abschlusselement am Schornsteinkopf dient die Schachtabdeckung. Durch die Bauart kann sich das Einsatzrohr bei thermischer Belastung problemlos ausdehnen und der Schornsteinkopf wird belüftet. Mit Hilfe des Dichtsatzes erreichen Sie eine saubere, dauerhafte Abdichtung der Schornsteinabdeckung auf dem alten Schornsteinkopf.

Prinzipiell müssen Rohre und Formteile so ineinander gesteckt werden, dass entstehendes Kondensat nicht aus der Steckverbindung austreten kann (Anordnung des aufgeweiteten Steckendes immer in Richtung Schornstein bzw. Schornsteinkopf). Die Kupplung kann durch ein Klemmband gesichert werden.

Ist auch in den Verbindungsstücken mit Kondensatanfall zu rechnen (dies ist bei Abgastemperaturen am Schornsteineintritt unter 60°C gegeben), so muss das Verbindungsstück feuchteunempfindlich ausgeführt werden, um einen Kondensataustritt zu verhindern. Soll ein Rückfließen des Kondensates in den Wärmeerzeuger verhindert werden, ist in das Verbindungsstück vor dem Kesselstutzen ein Rohr mit Kondensatablauf einzusetzen.

Das im Schornstein anfallende Kondensat ist abzuführen. Hierzu sind die Bestimmungen des ATV-Merkblattes M 251 „Einleitung von Kondensaten aus gas- und ölbefeuerten Feueranlagen in öffentliche Abwasseranlagen und Kleinkläranlagen“ zu beachten. Gegebenenfalls ist eine Neutralisationseinrichtung, ein Siphon oder ein Absperrhahn an die Kondensatleitung anzuschließen. Bei Einsatz einer Neutralisationsanlage muss die Kondensatschale in entsprechender Bauhöhe installiert werden, damit die Kondensatleitung fallend zum Neutralisationsgerät verlegt werden kann.